

## Die „tägliche Buße“

### – verschiedene Formen der Sündenvergebung

Verschiedene Möglichkeiten der Sündenvergebung sind in den letzten Jahrhunderten bis heute beinahe vergessen worden. Um es nochmals festzuhalten: **Für die Vergebung von schweren Sünden braucht es das Bußsakrament mit der Reue und des Bekenntnisses des Umkehrwilligen und die Lossprechung durch den Priester.** Für die Vergebung der „leichten“ Sünden gibt es verschiedene andere Möglichkeiten.

Schon die Heilige Schrift nennt drei Bußübungen: **Fasten, Beten und Almosen geben.** Zu diesen verschiedenen Wegen der Sündenvergebung gehört auch **das ganz konkrete sich Versöhnen zwischen zwei Menschen.** In der zwischenmenschlichen Versöhnung geschieht nicht nur etwas zwischen den Menschen. Es ist Gott, der Menschen zur Versöhnung bewegt und befähigt. Und wo Menschen einander vergeben, beginnt auch die Beziehung zwischen Gott und ihnen heil zu werden. Ein anderer Weg der Versöhnung im Alltag ist **die geschwisterliche Zurechtweisung** unter Christen als gegenseitiges einander Aufmerksam-Machen auf schuldhaftes Versagen und Einfordern von Bekehrung. Sie geschieht aus Liebe und aus mitmenschlicher Sorge um das Heil des Nächsten sowie als Ausdruck der Zugehörigkeit zur Gemeinde. Dazu gehören **das einführend-konfrontierende Gespräch, das Eingestehen und Aussprechen von Schuld sowie das Erbitten und das Gewähren von Vergebung und Versöhnung.** Nicht nur das Bitten um Verzeihung, sondern auch das Verzeihen selber kann sehr schwer sein. In diesem Zusammenhang ist auch **das Gebet füreinander** sehr wichtig.

**In der persönlichen Gewissenserforschung und im bereuenden Gebet** (man nennt das auch „Herzensbeichte“) können sich Glaubende mit ihrem Versagen der Barmherzigkeit und der Vergebung Gottes anvertrauen. Die Tradition der Kirche kennt daneben noch weitere Formen der alltäglichen Buße: **das Gebet, das Hören und Lesen der Heiligen Schrift, auch die Zeichen eines veränderten Lebensstiles wie Verzichten, Werke der Nächstenliebe, Solidarität mit Menschen in Not- und Unrechtsituationen.** Aber auch sowohl **das Tragen des eigenen Kreuzes in Entbehrungen des Lebens, das Ertragen von Krankheiten und Behinderung, von Benachteiligungen wegen des Bekenntnisses zu Jesus Christus und zur Kirche, als auch die tätige Solidarität mit Notleidenden** sind Ausdruck der Gesinnung von Buße und Umkehr und bewirken Vergebung der Sünden.

Daneben gibt es auch liturgische Formen der Vergebung der Sünden: **Gottesdienste in der österlichen Bußzeit** mit Bußriten wie **die Aschenauflegung** am Aschermittwoch und **die Erneuerung des Taufversprechens** in der Osternacht. Dazu gehören neben dem **Kreuzweg** auch die herkömmlichen **Bußgottesdienste** und ebenso unsere neue Form des **Versöhnungsgottesdienstes.**

Viel zu wenig als (sonn)tägliche Form der Buße beachtet wurde und wird **die Eucharistiefeier**, in der die einmalige Versöhnungstat Gottes in Jesus Christus immer neu vergegenwärtigt wird. Was sich in dieser „Versöhnungsfeier“ als Ganzes vollzieht, kommt in einzelnen Elementen ausdrücklich zur Sprache: z.B. im Schuldbekenntnis, in verschiedenen Gebeten, in den Bibeltexten, in den Worten des Einsetzungsberichtes: „Das ist ... mein Blut, das für euch und für alle vergossen wird zur Vergebung der Sünden“, im Vater unser, im Friedensgebet und -

gruß, im Gebet „Herr, ich bin nicht würdig“ und in der persönlichen Bitte um Vergebung und Versöhnung beim Empfang der Hl. Kommunion.

Weitere Formen gottesdienstlicher Sündenvergebung sind: die Feier der **Krankensakramente**, gemeinsame Lesung und Meditation der **Heiligen Schrift** (z.B. Wortgottesdienst, aber auch eine Bibelrunde), **das fürbittende Gebet der Gemeinde** und das **Stundengebet** (konkret z.B. der Weihrauchritus beim Abendlob oder das Schuldbekenntnis bei der Komplet), bei dem ja auch die Versöhnungstat Jesu, seine Hingabe an den Vater gefeiert wird. Für manche ist auch **die regelmäßige Beichte** („**Andachtsbeichte**“) eine Form der „täglichen“, zumindest der regelmäßigen Umkehr, Buße und Versöhnung.

## **Die „tägliche Buße“**

### **– verschiedene Formen der Sündenvergebung**

- Fasten, Beten und Almosen geben
- das ganz konkrete sich Versöhnen zwischen zwei Menschen.
- die geschwisterliche Zurechtweisung  
(das einführend-konfrontierende Gespräch)
- das Eingestehen und Aussprechen von Schuld
- das Erbitten und das Gewähren von Vergebung und Versöhnung.
- das Gebet füreinander
- die persönliche Gewissenserforschung
- das bereuende Gebet
- das Hören und Lesen der Heiligen Schrift
- auch die Zeichen eines veränderten Lebensstiles wie Verzichten, Werke der Nächstenliebe, Solidarität mit Menschen in Not- und Unrechtsituationen.
- das Tragen des eigenen Kreuzes in Entbehrungen des Lebens
- das Ertragen von Krankheiten und Behinderung, von Benachteiligungen wegen des Bekenntnisses zu Jesus Christus und zur Kirche, auch die tätige Solidarität mit Notleidenden
  
- Gottesdienste in der österlichen Bußzeit mit Bußriten die Aschenauflegung am Aschermittwoch die Erneuerung des Taufversprechens in der Osternacht. Kreuzweg, die herkömmlichen Bußgottesdienste und ebenso die neue Form des Versöhnungsgottesdienstes.
  
- die Eucharistiefeier,
- die Feier der Krankensakramente,
- gemeinsame Lesung und Meditation der Heiligen Schrift (z.B. Wortgottesdienst, aber auch eine Bibelrunde),

- das fürbittende Gebet der Gemeinde
- Stundengebet
- die regelmäßige Beichte („Andachtsbeichte“)